

Grundwasserschutz – eine Herausforderung für die Zukunft

Das Allgäu gilt als sehr wasserreich. Trotzdem zeigen sich erste Probleme bei der Wasserbereitstellung.

Das Allgäu. Seen, Flüsse, Wasserfälle. So nimmt es der Reisende und auch der Einheimische gerne wahr. Also überall Wasser, das in allen Epochen der Geschichte als »Quelle des Lebens« beschrieben wird.

Ein funktionierender Grundwasserhaushalt ist für Mensch und Tier eine der wichtigsten Lebensgrundlagen überhaupt.

Steigender Wasserverbrauch und klimatische Veränderungen (extrem heiße Sommer, niederschlagsarme Winter) sorgen mittlerweile vielerorts für grundlegende Probleme.

Grundwasserschutz ein elementares Thema

Somit wird der Grundwasserschutz zu einem zukunftsweisenden und buchstäblich »elementaren« Thema.

Viele Gegenden in Deutschland haben mittlerweile aus verschiedenen Gründen umfangreiche Probleme, den Wasserhaushalt für die Bevölkerung langfristig sicherzustellen.

Diese Problematik hängt, von einem ständig steigenden Wasserverbrauch abgesehen, von weiteren Faktoren ab.



Joachim Konrad mahnt zum sorgsamem Umgang mit Wasser.

Seit vielen Jahren bleiben in vielen Regionen die einst typischen schneereichen Winter aus.

Schnee dringt aber beim Abtauen im Frühjahr langsam in das Bodenprofil ein und sorgt somit vor allem für eine gute Grundversorgung der Oberflächenquellen, welche wiederum maßgeblich für die Stabilisierung des Grundwasserhaushalts verantwortlich sind.

Eine weitere Problematik stellt die Flächenversiegelung durch Baumaßnahmen und die in weitreichenden Landschaftsbestandteilen vorhandene Bodenverdichtung dar.

Wertvolles Regenwasser kann so von den Böden nur noch unzureichend aufgenommen werden und läuft weitestgehend ungenutzt und unkontrolliert (z.B. Hochwasser) ab.

Auch hier von sind zunächst wieder die »Oberflächenquellen« betroffen. Verschiedene Grundbesitzer haben mir von einem messbaren Rückgang der Quellschüttungen von teilweise bis zu 50 % innerhalb der letzten Jahre berichtet. Manche Oberflächenquellen sind mittlerweile sogar komplett trocken. Dies gibt durchaus Anlass zu Bedenken.

Gemeinde Altusried gut gerüstet, aber dennoch besorgt

Dies erfahre ich im Gespräch mit dem Ersten Bürgermeister Joachim Konrad. »Sauberes und ausreichend vorhandenes Wasser ist die absolute Lebensgrundlage für Mensch und Tier, welche es zu schützen und zu bewahren gilt«, so Joachim Konrad. »Die heißen Sommer der vergangenen Jahren haben vielerorts gezeigt, das es ganz schnell mal »eng« werden kann.«

Weiterhin appelliert der Erste Bürgermeister an jeden Einzelnen, zu bedenken, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass Wasser einfach nur so aus

der Leitung kommt und verfügbar ist, und mahnt zum verantwortungsvollen Umgang.

Trinkwasserbereitstellung unter hohem technischen Aufwand

Dies wird mir eindrucksvoll durch Wasserwart Peter Merk vermittelt, indem ich die Möglichkeit erhalte, mir über den Gesamtkreislauf einer funktionierenden Wasserversorgung vor Ort ein Bild zu machen.

Es ist für den Laien schlicht und ergreifend beeindruckend, wie »Trinkwasserbereitstellung« zustande kommt.

Bedingt durch die geographische Lage, sind im Allgäu aufgrund der teilweise erheblichen Höhenunterschiede oftmals umfangreiche technische Einrichtungen erforderlich.

Seitens der Gemeinde Altusried werden derzeit etwa 8000 Menschen im Gemeindegebiet mit Trinkwasser versorgt. Dazu sind fünf Hochbehälter, zwei Quellen und zwei Arteserbrunnen erforderlich. Das gesamte Wasserleitungsnetz beträgt rund 120 km Hauptleitung.



Wasserwart Peter Merk in der zentralen Leitstelle.